

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 3

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Firmen-Nachrichten

Schweiz. Basel. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Gebr. Großmann in Brombach (Baden) hat in Basel unter der gleichen Firma eine Filiale errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des von der offenen Handelsgesellschaft in Firma „Gebrüder Großmann“ zu Brombach und in den Filialen zu Basel und Kleinlaufenburg betriebenen Fabrikunternehmens (Baumwollwebereien, Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt). Das Stammkapital beträgt 6 Millionen Mark. Geschäftslokal: Elisabethenstraße 2.

Deutschland. Plauen. Vogtländische Tüllfabrik in Plauen. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der für den 17. Februar einzuberufenden Generalversammlung bei als reichlich bezeichneten Abschreibungen (im Vorjahr 218,252 Mk.) für 1913 10 Prozent (1912: 6 Prozent) Dividende vorzuschlagen.

— Plauener Kunstseidefabrik A.-G. in Plauen i. V. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 250,000 Mark. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß es gelungen ist, ein vortreffliches Fabrikat herzustellen, das guten Anklang findet. Um jedoch in genügendem Maße liefern zu können, sei die Anschaffung geeigneter Maschinen für die Errichtung einer Feinzwirnerei notwendig. Nach Durchführung der gedachten Betriebserweiterung stehe ein gutes und lohnendes Geschäft in Aussicht. — Die Gesellschaft, die mit einem Kapital von 1,5 Millionen Mark arbeitet, wurde im Jahre 1912 durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 2:3 saniert; Dividenden sind bisher nicht gezahlt worden.

Rußland. Zusammenschluß in der Moskauer Textilindustrie. In Moskau ist eine neue Vereinigung dreier sehr großer Manufakturfirmen projektiert. Das Mitglied der Sibirischen Handelsbank N. A. Wtorow will die drei großen Manufakturen von Danilowski, Hübner und Serpuchowski in seiner Hand konzentrieren. Wtorow besitzt einen bedeutenden Teil der Aktien dieser Fabriken und so stehen ihm bei der Konzentration keine Hindernisse im Wege. Der Umsatz der drei Fabriken wird auf 60 Millionen Rubel veranschlagt.



Ausstellungswesen.

Ausstellungswesen. (Mitgeteilt von der Schweizer Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich). In Amerika wurde in letzter Zeit eine nationale Vereinigung gebildet (National Design Registration League), um auf dem Gebiete des Musterschutzes eine bessere Gesetzgebung zu erwirken. Die Gesellschaft arbeitet mit großen Mitteln. In ihrem Aufruf sagt sie, die Interessen der Produzenten, Händler und Dossinatoren im ganzen Land seien gegenwärtig derart gefährdet, daß mit allen Mitteln dahin gearbeitet werden müßte, deren „Eigentum gegen skrupellosen Raub“ zu schützen. Man hofft, unterstützt durch die öffentliche Meinung, einen starken Druck auf den Kongreß auszuüben, damit endlich den bestehenden Übelständen abgeholfen werde.



Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Der Markt zeigt immer noch sehr wenig Leben. Das Geschäft in effektiver Baumwolle war mäßig, und spekulative Interesse ist vollständig abwesend, so daß die Preise den Aufschlag der letzten Woche nicht aufrecht erhalten haben.

Der Entkörnungsbericht des Census-Bureau von Freitag den 23. Januar, zeigte, daß 13,569,000 Ballen bis zum 15. Januar zur Entkörnung gekommen sind, oder 236,000 Ballen während der letzten Periode, gegen 172,000 im vergangenen Jahre. Dies bestätigt nicht ganz die unbe-

dingte Erschöpfung, welche prophezeit worden war. Der Schlußbericht, welcher im März fällig ist, mag natürlich ein unvorhergesehenes Zurückgehen zeigen, doch ist bemerkenswert, daß in den Carolinas, Georgia, Louisiana, Arkansas und Oklahoma bereits mehr Baumwolle entkörnt worden ist, als das Bureau in seiner Schätzung für die totale Ernte (13,677,000 plus Linters) vorgesehen hatte. Im Hinblick auf diese Zahlen sind die Ansichten mehr gegen eine Ernte von 14 $\frac{1}{2}$ als 14 Millionen gerichtet, und wir müssen offen gestehen, daß nun Grund für eine solche Erwartung vorhanden zu sein scheint.

Die statistische Position gewinnt im Augenblick nicht an Stärke. Die Eingänge in Städten des Innern zum Beispiel sind soweit 265,000 Ballen weniger als vergangenes Jahr und doch sind die Lager in denselben Städten um 149,000 Ballen größer. Die totale in Sicht gekommene Quantität ist 430,000 Ballen größer als letztes Jahr, und die sichtbare Versorgung, welche vor einigen Wochen 750,000 Ballen weniger als in der vorigen Saison war, ist heute nur 184,000 Ballen weniger.

Natürlich, selbst wenn die Ernte zahlenmäßig eine halbe Million mehr sein sollte, als man erwartet hatte, so ist der Überschuß größtenteils durch die größere Knappheit der höheren Grade ausgeglichen, welche jetzt im Süden im Stadium der Erschöpfung sind. Einige Spinnereien kaufen im Hinblick auf die hohen Preise, welche für ihre üblichen Grade amerikanischer verlangt werden, in Liverpool brasiliische Baumwolle.

Weiter ist die Absorption von Baumwolle seitens der Spinnereien der Welt in einer noch nie dagewesenen Weise rapid gewesen, denn sie ist soweit 7,692,000 Ballen gegen 7,351,000 Ballen im vorigen Jahre.

Eine weitere Entwicklung der statistischen Position wird ohne Zweifel von der Nachfrage seitens der Spinnereien von jetzt an abhängen.

In Lancashire scheint immer noch bedeutendes Zögern seitens der Käufer vorhanden zu sein. Es wird gesagt, daß Betriebseinschränkung ausgebreiteter sei, als dies an der Oberfläche sichtbar ist, da einige Produzenten eher vorziehen, ihre Produktion einzuschränken, als unlohnende Preise zu akzeptieren. Nichtsdestoweniger ist von vielen der kleineren überseeschen Absatzgebiete letzthin eine ermutigende Nachfrage vorhanden gewesen und große Tuchordres sind für China gebucht worden. Wir zitieren das Folgende aus dem Marktbriefe von Freunden in Manchester:

„Die Export-Nachfrage für Garne, soweit Indien in Frage kommt, ist andauernd lebhaft. Ein großes Geschäft ist diese Woche wieder zu allmählich steigenden Preisen gemacht worden. Engagements in No. 40 bis 50 Mulegarnen sind jetzt groß und die meisten Fabrikanten bedürfen April-Lieferung für irgendwelche neuen Kontrakte. Die Nachfrage nach amerikanischen gezwirnten Garnen, sowohl für das einheimische Geschäft als auch für Export hat sich verbessert.“

Was den Kontinent anbelangt, so zeigt sich als Ergebnis einer Rundfrage, die von einer englischen Firma vergangene Woche auf telegraphischem Wege an Vertreter in den Textilbezirken Europas gerichtet wurde, folgendes Bild. Es scheint aus den erhaltenen Antworten hervorzugehen, daß die Spinnereien und Webereien im allgemeinen gegen ihre bestehenden Engagements, für die nächsten drei oder vier Monate gedeckt sind. Auch gewinnt man aus den erhaltenen Berichten den Eindruck, daß das Schlimmste der Depression vorüber sei.

Hinsichtlich des Ausblickes in Amerika, schreibt uns ein Freund in New York:

„Die Situation des Manufakturwaren-Geschäfts verbessert sich stetig und die Fabrikanten sind nun so gut unter Kontrakt für die nächsten sechs Monate, daß sie auf volle Preise für neue Orders bestehen. Die Spinnereien